



Pressefoyer

Dienstag, 31. Jänner 2023

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Marco Tittler

Titelbilder: ©Land Vorarlberg

Investitionsschwerpunkt Infrastruktur

Land Vorarlberg investiert 2023 rund 160 Millionen Euro in Straßen- und Hochbau

Investitionsschwerpunkt Infrastruktur

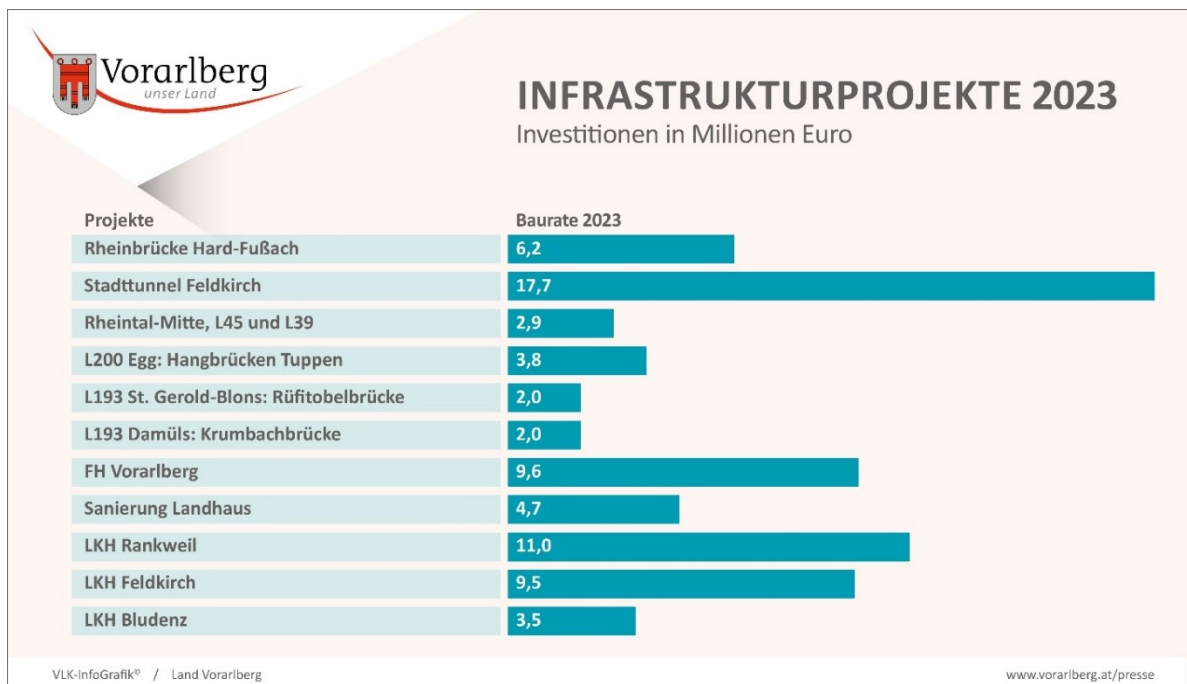
Land Vorarlberg investiert 2023 rund 160 Millionen Euro in Straßen- und Hochbau

Eine gut ausgebaute und funktionierende Infrastruktur ist von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung und Gestaltung des Lebensraumes und Wirtschaftsstandortes Vorarlberg. Dementsprechend wird die Landesregierung auch in diesem Jahr kräftig in ihre Straßenbau- und Hochbauprogramme investieren. Dafür sind im Landesvoranschlag 2023 in Summe 158,7 Millionen Euro vorgesehen. „Es geht um die Leistungsfähigkeit des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der öffentlichen Verwaltung, zugleich wollen wir spürbare Impulse für Konjunktur und Beschäftigung setzen“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Marco Tittler im Pressefoyer. Die Projekte mit den größten Ausgaben im Straßenbau sind auch heuer der Stadttunnel Feldkirch und die Rheinbrücke Hard-Fußach. Auch im Hochbauprogramm entfällt ein großer Teil der Mittel auf die Fortführung mehrjähriger Großprojekte – der Neubau der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil, die Umbau- und Adaptierungsarbeiten am Landeskrankenhaus Feldkirch sowie die Erweiterung der Fachhochschule.

Die Bauinvestitionen des Landes sind von elementarer Bedeutung für Verbesserungen in bedeutenden Zukunftsbereichen, betont Landeshauptmann Wallner: „Intakte Straßenverbindungen sind die Voraussetzung, damit Wohn- und Wirtschaftsgebiete erreichbar und Menschen mobil sind. Mit bestens ausgestatteten Schulen und Spitälern soll weiterhin höchste Qualität in der Bildung und in der Gesundheits- und Krankenversorgung geboten werden. Und wir wollen die Landesgebäude bau- und energietechnisch auf neuesten Stand bringen und sie zu modernen Arbeitsplätzen für eine effiziente und bürgernahe Landesverwaltung gestalten.“

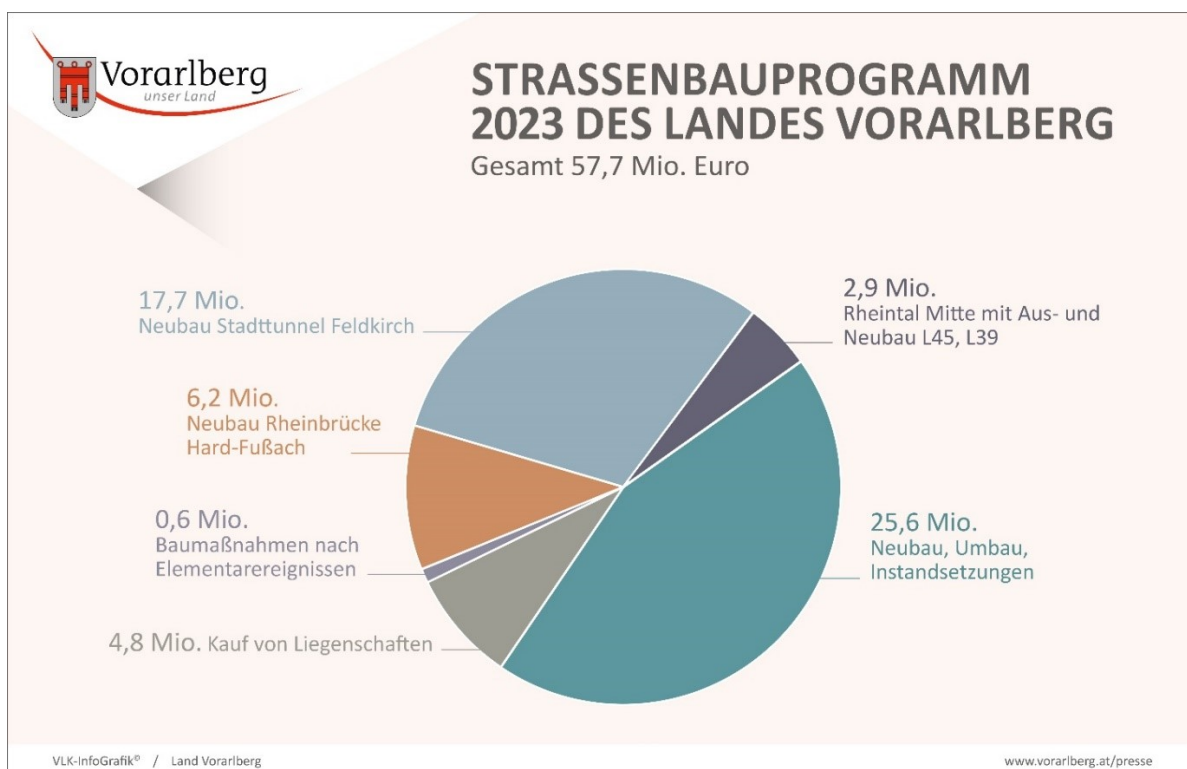
Vorarlberg verfügt über die erforderliche Finanzkraft für wichtige Investitionen

Wallner verweist darauf, dass es gelungen ist, auch über die Jahre der Corona-Pandemie und trotz aktueller Herausforderungen – Teuerung, Energieversorgung, Flüchtlingsbewegung – die finanzielle Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit des Landes Vorarlberg zu bewahren. „Dementsprechend sind wir in der Lage, die nötigen Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen. Wir tun das mit der gebotenen Bedachtsamkeit, aber auch fest entschlossen aus Überzeugung um die Wichtigkeit dieser Projekte.“



Straßenbau

Der Straßenbau ist im Voranschlag 2023 des Landes Vorarlberg mit fast 92 Millionen Euro dotiert. Davon entfallen 57,7 Millionen Euro auf den Bau von Landesstraßen und Bauwerken (inkl. Projektierung und Kauf von Grundstücken) sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die weiteren Mittel fließen in den laufenden Betrieb und Instandhaltungen sowie in Beiträge für den Radverkehr, Wildbach- und Lawinenverbauung und Lärmschutz.



Finanziell herausstechendes Projekt für 2023 ist der Stadttunnel Feldkirch (17,7 Millionen Euro) mit der Fortführung der vorbereitenden Baumaßnahmen. Hohe Ausgaben sind weiters für die Fertigstellung der Rheinbrücke Hard-Fußach und dem Abbruch der bestehenden Brücke (6,2 Millionen Euro) sowie für die Landesstraßen im Bereich der A14-Anschlussstelle Dornbirn Süd (Restzahlungen und Fertigstellung Radverkehrsverbindungen; 2,9 Millionen Euro) vorgesehen.

Ein dauerhafter Arbeitsschwerpunkt ist die Werterhaltung und Instandhaltung des gut 800 Kilometer langen Landesstraßennetzes und der zugehörigen Bauwerke (614 Brücken, 37 Tunnel, 47 Galerien, 25 Unterführungen, Mauern). Hier werden im Rahmen des Bauprogramms klare Priorisierungen vorgenommen, erklärt Landesrat Tittler: „Es geht darum, strategische Zukunftsprojekte zu verwirklichen und zugleich das Landesstraßennetz im ganzen Land intakt zu halten sowie Sicherheitsverbesserungen und nötige Instandsetzungen durchzuführen.“

- Stadttunnel Feldkirch (heuer 17,7 Millionen Euro)

Noch im Dezember 2022 konnte der Tunnelanschlag des zweiten Erkundungsstollens Tisis vorgenommen werden. Die Fertigstellung ist im Februar 2024 geplant. Der insgesamt rund 1.200 Meter lange Sondierstollen wird wertvolle Erkenntnisse für den Bau des Haupttunnels liefern und später zu einem Wartungs- und Fluchtstollen ausgebaut.

Weiters werden die im September 2022 begonnenen Umbauarbeiten für das Tunnelportal Felsenau fortgesetzt. Nach der Umlegung der Landesstraße werden eine Radwegunterführung und eine Rampenbrücke errichtet. Vorgesehen ist, im Frühjahr 2024 die bereits fertiggestellte Radwegbrücke gemeinsam mit der neuen Unterführung für den Radverkehr freizugeben.

Die Gesamtkosten für das Entlastungsprojekt Stadttunnel Feldkirch sind auf Grundlage der aktualisierten Kostenermittlung – unter Berücksichtigung der eingetretenen Verzögerungen durch die lange Dauer des Genehmigungsverfahrens (UVP-Bescheid in zweiter Instanz beim Bundesverwaltungsgericht) und der aktuellen Preissteigerungen – mit rund 300 Millionen Euro veranschlagt. Der Bund, die Vorarlberger Illwerke und die Stadt Feldkirch steuern zusammen rund 55 Millionen Euro bei. Das Projekt wird gemäß Terminplan bis Ende 2030 realisiert.

- Rheinbrücke Hard-Fußach (heuer 6,2 Millionen Euro)

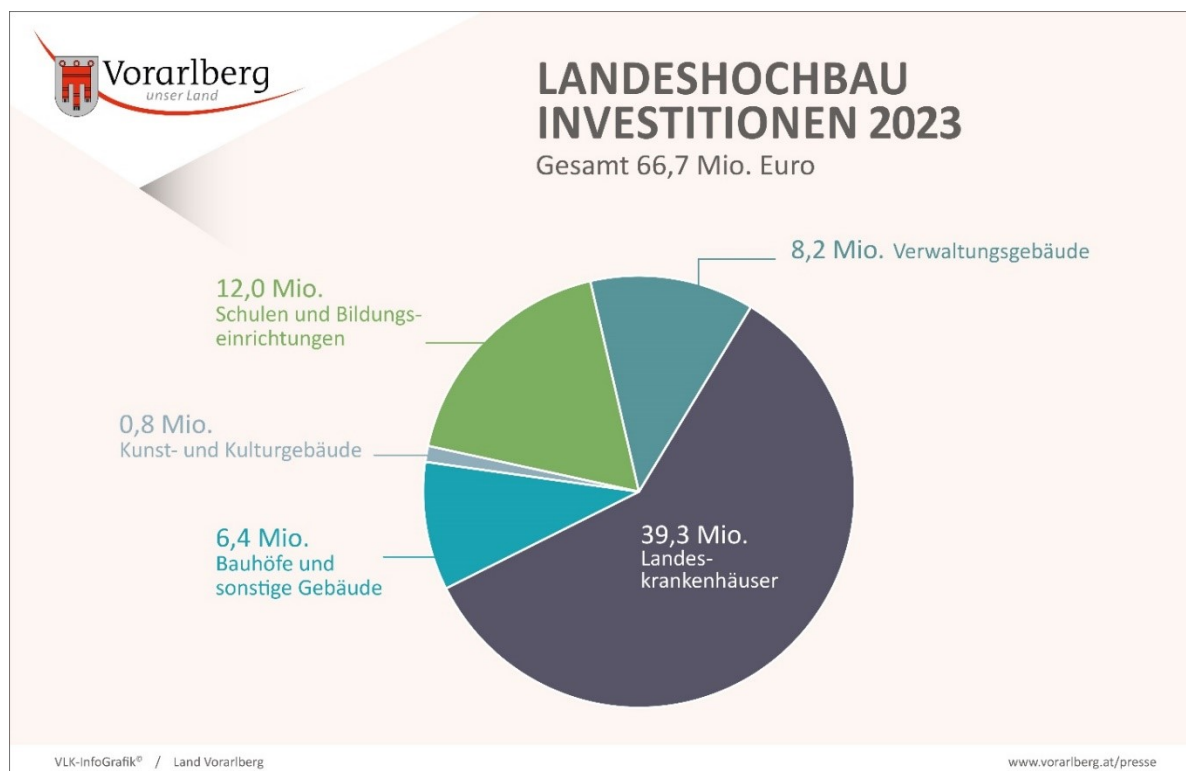
Zu Ende November 2022 konnte erstmals der Verkehr über die neue Rheinbrücke zwischen Hard und Fußach geführt werden. Heuer steht die Abtragung der alten Rheinbrücke und damit die Fertigstellung des Gesamtprojekts auf dem Programm.

Die neue Brücke mit einer Gesamtlänge von 255 Metern erstreckt sich auf drei Pfeilern über den Rhein. Das moderne Bauwerk erfüllt gleich mehrere wichtige Anforderungen. Der Hochwasserschutz wurde maßgeblich erhöht. Die Brücke wird aber auch dem veränderten Verkehrsaufkommen gerecht. Im Gegensatz zur alten Rheinbrücke gibt es breite Rad- und Gehwege und auch der öffentliche Nahverkehr profitiert von einer eigenen Busspur.

Hochbau

Für den Hochbau stehen 2023 insgesamt 66,7 Millionen Euro zur Verfügung, davon entfallen 39,3 Millionen Euro auf die Krankenhaus-Betriebsgesellschaft. Für Hochbauprojekte an Landesgebäuden und Bildungsstätten sind 27,5 Millionen Euro veranschlagt.

„Davon profitieren Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen, denn die Investitionen fließen vor allem in Bereiche, die für die Lebensqualität in Vorarlberg von elementarer Bedeutung sind, nämlich Gesundheit, Bildung und Sicherheit sowie Kunst und Kultur“, sagt Landesrat Tittler und unterstreicht zugleich die konsequente Beibehaltung der ökologischen Zielsetzungen des Bauprogramms. Im Fokus steht dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Landesgebäude sollen einen geringstmöglichen Energieverbrauch haben, der am Standort oder mit in der Nähe verfügbaren erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden kann (MissionZeroV). „Dieser Aspekt hat angesichts der jüngsten Entwicklungen in Sachen Energieversorgung zusätzlich an Gewicht gewonnen“, so Tittler.



Die größten Posten im Hochbauprogramm 2023 sind die weiteren Bauetappen am LKH Rankweil (11 Millionen Euro), am LKH Feldkirch (9,5 Millionen Euro) und an der Fachhochschule in Dornbirn (9,6 Millionen Euro).

- Landeskrankenhaus Rankweil (heuer 11 Millionen Euro)

Zum Neubau der Erwachsenenpsychiatrie werden im Sommer 2023 die Rohbauarbeiten abgeschlossen. Anschließend werden das Dach und die Fassade hergestellt und es wird mit den Ausbauarbeiten begonnen.

- Landeskrankenhaus Feldkirch (heuer 9,5 Millionen Euro)

Der Umbau Ost ist fertiggestellt, es sind nur noch Restarbeiten ausständig. Zugleich wird die zweigeschossige Aufstockung des Mitteltraktes Süd weiter vorangetrieben. Im Erdgeschoss wird der Teil 1 übersiedelt, der Rohbau für den Teil 2 wird errichtet und die Ausbauarbeiten im 1. und 2. Obergeschoss werden ausgeführt.

- Landeskrankenhaus Bludenz (heuer 3,5 Millionen Euro)

Die erforderlichen Provisorien für den laufenden OP-Betrieb werden fertiggestellt und die Ausbauarbeiten für die neuen OP-Räumlichkeiten ohne Peripherie werden begonnen.

- FH Vorarlberg, Dornbirn (heuer 9,6 Millionen Euro)

Nach der Aufstockung des Verwaltungstrakts (Hochschulstraße) sind die Schwerpunkte heuer die Sanierung der Außenhülle und die Erweiterung des Objekts Achstraße.

- Landhaus, Bregenz (heuer 4,7 Millionen Euro)

Die schrittweise Sanierung des über 40 Jahre alten Landhauses wird heuer insbesondere an den Flachdächern und an der Fassade fortgesetzt. Ebenso werden die Lüftungszentrale und die Sanitäranlagen im Landtagstrakt saniert.

- Straßenmeistereien Feldkirch Süd und Feldkirch Nord (heuer 4,3 Millionen Euro)

Der Neubau der Straßenmeisterei Feldkirch Süd an ihrem neuen Standort auf dem ehemaligen „Degerdon Areal“ in Bludesch wird heuer abgeschlossen. Die Straßenmeisterei Feldkirch Nord wird nach Koblach verlegt, der dortige Neubau soll 2026 fertiggestellt werden.

- Bezirkshauptmannschaft Feldkirch (heuer 2,3 Millionen Euro)

Die Errichtung einer sicherheitstechnisch zeitgemäßen neuen Eingangszone und die Umstellung des Gebäudes auf energieeffiziente LED-Beleuchtung werden heuer fertiggestellt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar